Borchert, "Draußen vor der Tür" - Szene 5 - Traum - Frau Kramer

506	Der Andere: Sie gehn nicht vorbei, Beckmann. Du übertreibst. Du träumst. Sieh auf das Herz,	506ff
507	Beckmann. Sie haben ein Herz! Sie sind gut!	-Ausgangspunkt: Optimismus des Anderen
508	Beckmann: Aber Frau Kramer geht an meiner Leiche vorbei.	---
509	Der Andere: Nein! Auch sie hat ein Herz!	508: Frau Kramer
510	Beckmann: Frau Kramer!	nächster Test
511	Frau Kramer: Ja?	Beckmann verbindet seine
512	Beckmann: Haben Sie ein Herz, Frau Kramer? Wo hatten Sie Ihr Herz, Frau Kramer, als Sie	Frage nach dem Herzen mit
513	mich ermordeten? Doch, Frau Kramer, Sie haben den Sohn von den alten Beckmanns	allen Vorwürfen, die er im
514	ermordet. Haben Sie nicht auch seine Eltern mit erledigt, wie? Na, ehrlich, Frau Kramer, so	Kopf hat.
515	ein bißchen nachgeholfen, ja? Ein wenig das Leben sauer gemacht, nicht wahr? Und dann den	Vorwurf:
516	Sohn in die Elbe gejagt – aber Ihr Herz, Frau Kramer, was sagt Ihr Herz?	"ein bißchen nachgeholfen"
517	Frau Kramer: Sie mit der ulkigen Brille sind in die Elbe gemacht? Daß ich mir das nicht	---
518	gedacht hab. Kamen mir gleich so melancholisch vor, Kleiner. Macht sich in die Elbe! Armer	Frau Kramer wieder
519	Bengel! Nein aber auch!	ansatzweise freundlich, aber
520	Beckmann: Ja, weil Sie mir so herzlich und innig taktvoll das Ableben meiner Eltern	distanziert und von oben
521	vermittelten. Ihre Tür war die letzte. Und Sie ließen mich draußen stehn. Und ich hatte	herab.
522	tausend Tage, tausend sibirische Nächte auf diese Tür gehofft. Sie haben einen kleinen Mord	---
523	nebenbei begangen, nicht wahr?	Beckmann zwischen Ironie
524	Frau Kramer (robust, um nicht zu heulen): Es gibt eben Figuren, die haben egal Pech. Sie	und erneuter Anklage: Mord
525	waren einer von denen. Sibirien. Gashahn. Ohlsdorf. War wohl 'n bißchen happig. Geht mir	---
526	ans Herz, aber wo kommt man hin, wenn man alle Leute beweinen wollte! Sie sahen gleich so	Dann eine leichte, aber
527	finster aus, Junge. So ein Bengel! Aber das darf uns nicht kratzen, sonst wird uns noch das	erstaunliche Veränderung
528	bißchen Margarine schlecht, das man auf Brot hat. Macht einfach davon ins Gewässer. Ja,	über die Regiebemerkung:
529	man erlebt was! Jeden Tag macht sich einer davon.	Seltsames Mittelding
530	Beckmann: Ja, ja, leben Sie wohl, Frau Kramer! Hast du gehört, Anderer? Nachruf einer alten	zwischen Rührung,
531	Frau mit Herz auf einen jungen Mann. Hast du gehört, schweigsamer Antworter?	Selbstmitleid und bewusster
532	Der Andere: Wach – auf – Beckmann –	Selbstrettungs-
533	Beckmann: Du sprichst ja plötzlich so leise. Du stehst ja plötzlich so weit ab.	Zurückhaltung
534	Der Andere: Du träumst einen tödlichen Traum, Beckmann. Wach auf! Lebe! Nimm dich	---
535	nicht so wichtig. Jeden Tag wird gestorben. Soll die Ewigkeit voll Trauergeschrei sein? Lebe!	Beckmann nimmt das in
536	iß dein Margarinebrot, lebe! Das Leben hat tausend Zipfel. Greif zu! Steh auf!	seine Bewertung mit auf.

Anregung:

1. Zum einen ist Beckmanns Ansatz interessant: Er nimmt hier eine Haltung ein zwischen Ironie und angenommenem Zynismus.

2. Auffällig ist, wie im Stück einzelne Leute doch mit etwas Herz gezeigt werden, etwas Mitgefühl zeigen. Dabei weiß man nicht so genau, ob sie sich selbst bemitleiden - nach dem Motto: Das könnte mir auch passieren - und dann wird da ein seltsames Zwischending deutlich zwischen Mitgefühl und Selbstmitleid.

3. Am Ende hat man den Eindruck, dass der Andere genauso argumentiert wie Frau Kramer - im Sinne von: "Das gehört zum Leben dazu, damit muss man sich abfinden - und dann lohnt es sich auch, weiterzuleben."

4. Und wenn man den Gedanken aufnimmt, dass der Andere die zweite Seite in Beckmann ist, dann fragt man sich, ob diese Aufteilung glaubwürdig ist. Der Andere wirkt hier wie eine sehr künstliche Figur. Vielleicht wäre es besser gewesen, Beckmann einen anderen Heimkehrer zur Seite zu stellen, der eben lockerer mit der Situation umgeht. Sinnvoll hätte etwa ein Gespräch sein können mit dem Mann, der seine Rolle bei seiner Frau übernommen hat.
5. Vielleicht hätte das dazu geführt, das Stück menschlich nachvollziehbarer zu gestalten.